

# Amulet of Time III

## Der Wolf und der Pelikan

Von Kernchen

### Kapitel 8: Ronald Nightingale

Harry, ruf ein Ordenstreffen ein. Voldemort wird St. Mungo angreifen

Sobald er die Nachricht erhielt, sandte er einen Ruf an alle Ordensmitglieder und bereitete sich darauf vor zu gehen. Er schnappte den verwirrten Ausdruck auf den Sevs Gesicht auf und erklärte es schnell.

"Sev, ich muss wohin gehen und etwas erledigen. Ich sehe dich später."

"Was hat das hervor gebracht? Es scheint ziemlich plötzlich..."

"Ich habe eine Nachricht von jemandem bekommen das ich gehen muss. Entschuldige."

"Eine mentale?"

"Ja."

"Oh, in Ordnung. Ich sehe dich dann später."

Harry sprang auf seine Füße und sah zum Lehrertisch, wo Dumbledore ihn intensiv betrachtete und ihn fragend ansah.

Ginny hatte eine Vision. Voldemort wird St Mungo angreifen. Wir müssen ein Treffen abhalten.

Dumbledore nickte leicht und verließ die Große Halle, die anderen Lehrer aus dem Orden folgten ihm. Sobald sie aus der Halle in einen ruhigen Flur waren, schuf Harry eine Tür zu seinem Raum und hielt sie auf damit alle hinein konnten. Gerade als der letzte Lehrer durch die Tür ging, schlüpfen Minh, Ron, Ginny, Hermine und ein paar andere Schüler, die ebenfalls im Orden waren aus allen Richtungen durch die Tür ehe Harry selbst hinein ging. Harry machte sich auf den Weg zum Kamin aber wartete bis alle verschwunden waren, ehe er nach Domus Corvus Corax flohte.

Als sie den Ballsaal betraten, trafen sie auf eine ziemlich ängstlich aussehende Menge.

Harry hatte einen dringenden Ruf, mit mehr Kitzel als sonst, gesandt um sicher zu gehen dass sie Leute so schnell wie möglich kamen. Als die Gruppe aus Hogwarts ankam, setzten sich alle und warteten darauf das Dumbledore zu ihnen sprach. Sie verharrten so einige Minuten bis der Schulleiter zufrieden war ehe er aufstand.

"Danke für euer Kommen, trotz der Kurzfristigkeit. Ich muss zugeben ich bin genauso verwirrt wie ihr über das Treffen, daher gebe ich das Wort an Harry weiter, der euch mehr erzählen kann."

Harry sah den Schulleiter überrascht an, ehe er vor den erwartungsvollen Orden trat.

"Ich habe euch her berufen, weil Ginny, die eine wahre Seherin ist, eine Vision davon hatte wie Voldemort St. Mungo angreift. Ginny kannst du uns sagen was du gesehen hast?"

"Voldemort plant einen Angriff auf St. Mungo in zwei Tagen. Er will soviel Zerstörung wie möglich anrichten und er weiß das viele Leute da sein werden um ihre Familienangehörigen an Halloween zu besuchen. Was ich sehen konnte, war, das der Angriff am Morgen sein wird so gegen 10 oder 11 Uhr und mit ihm werden etwa 30 Todesser, 50 Dementoren und einige Vampire und Werwölfe sein."

"Halloween? Warum muss es immer Halloween sein?", murmelte Harry. "Danke Ginny. Nun, offensichtlich müssen wir einen Gegenangriff planen und wir müssten Positionen ausarbeiten von denen wir angreifen. Wer kann einen körperlichen Patronus beschwören?"

Nur etwa ein Dutzend Leute hob die Hand, was Harry frustriert aufseufzen ließ.

"In Ordnung, es sind nicht viele, aber es muss reichen. Diejenigen unter euch die einen Patronus beschwören können, müssen die Dementoren bekämpfen. Keine Angst, meine Freunde und ich haben eine Menge im Kampf 1944 in Paris verjagt, also sollte es nicht so schlimm werden. Ich will das sich die Auroren auf die Todesser konzentrieren ebenso die anderen Ministeriumsmitarbeiter. Alle Nicht-Menschen, ich möchte das ihr die Werwölfe und Vampire bekämpft. Alle mit Heilerfahrung müssen hier bleiben und sich um die Verletzten kümmern. Die derzeitigen Schüler von Hogwarts und diejenigen die kürzlich graduiert haben, müssen hin und her reisen und die Toten und Verletzten hier her bringen. Alles klar?"

"Ich habe eine Frage."

"Ja, Mr. ...."

"Longbottom. Frank Longbottom."

Harry erstarrte als er den Namen hörte. Er stellte sich plötzlich die Verhandlung von Bellatrix Lestrange, die er in Dumbledores Denkarium gesehen hatte, vor, als sie für die Tortur von Frank und seiner Frau Alice angeklagt wurde. Er schüttelte seinen Kopf und versuchte nicht an die Zukunft zu denken.

"Ja, Sie hatten eine Frage, Mr. Longbottom?"

"Ich habe mich nur gefragt, wie ein Treffen auf einer Vision beruhen kann. Bist du sicher dass sie wahr wird?"

"Ja, bin ich. Ginny hat nie zuvor daneben gelegen."

"In Ordnung, ich wollte nur sicher gehen."

"Seid versichert, wenn Ginny sagt etwas wird geschehen, dann wird es geschehen. Ihr müsst euch keine Sorgen machen. Gibt es noch mehr Fragen? Nein? In Ordnung, wir treffen uns morgen um acht Uhr abends wieder, dann sollten wir einen konkreten Plan haben. Das Treffen ist vertagt."

OoOoOoOo

Sobald Harry nach Hogwarts zurückkehrte, ging er hinunter in sein Zimmer, wo er Sev auf ihn wartend vorfand. Er hatte dem Jüngeren die Erlaubnis gegeben wann immer er wollte einzutreten solange er das Privileg nicht missbrauchte. Als er eintrat, stand Sev auf und ging auf seinen Freund zu.

"Geht es dir gut, Harry? Du bist ziemlich schnell gegangen. Ich habe mir Sorgen gemacht."

"Mir geht es gut, Sev. Aber es war ein ziemlich deprimierender Abend. Ich hab das Bedürfnis unseren nächsten Streich an den Rumtreibern zu planen."

"Sicher, was hast du im Sinn?"

"Nun, es gib einen Zauber den ich selbst entwickelt habe...."

"Du hast einen Zauber entwickelt?"

"Ich habe einige Zaubersprüche erfunden. Ich habe ein Talent dafür."

"Du scheinst für eine Menge Sachen ein Talent zu haben."

"Ja, nun, habe ich. Ich bin ziemlich mächtig, weißt du. Mehr noch als Dumbledore und Voldemort."

"Und so bescheiden!"

"Hey! Du wolltest es wissen. Ich habe rohe Kraft und ich weiß sie einzusetzen. Ich denke meine Freunde denken ich werde der nächste Dunkle Lord oder so was. Ich ängstige sie manchmal, weißt du."

"Nun, Vermessenheit ist eine Schwäche."

"Das sagt mir Mine auch immer."

"Sie ist weise, Hermine. Du solltest auf sie hören."

"Ja, wie auch immer, also diesen Streich. Er heißt der Julius-Claudius-Fluch."

OoOoOoOo

Am folgenden Tag waren Lehrer und Schüler gleichermaßen überrascht als die Rumtreiber und Lily die Große Halle als römische Adelige gekleidet, betraten. Sie hatten alle Kränze aus Efeu um die Köpfe und farbige Togen anstatt ihrer Schulroben und so wie sie sich gaben, schriean sie nach Adel. Alle sahen verwirrt zu wie James auf den Gryffindortisch zu ging und ein paar verängstigte Erstklässler anmotzte.

"Erheb dich, Prolet, und gib mir deinen Platz, denn ich bin der mächtige Augustus Cäsar, Herrscher über alle!"

"Du herrscht nicht über alle!", rief Remus empört. "Denn ich bin der mächtige Kaiser Tiberius, ich bringe Umschwung in dieses Land!"

"So denkst du, Sterblicher, denn ich bin der Gott den ihr einfachen Sterblichen als Gaius Caligula kennt, der größte Kaiser von allen!", gab Sirius bekannt. Peter schlug ihn auf den Hinterkopf und stotterte seine eigene Zeile.

"Ich, Clau-Clau-Claudius, befehle dir dich meiner Macht zu unterwerfen!"

"ICH BIN DER MÄCHTIGSTE! Ich bin Lucius Domitius Ahenobarus, der berühmte Kaiser Nero, und werde euch alle töten", gab Lily an und schwang bedrohend ein Schwert.

Am Slytherintisch waren die Schüler alle am lachen als Harry ihnen erklärte dass die fünf Gryffindors für den Rest des Tages denken würden verschiedene römische Kaiser zu sein. Nach einigen Minuten begannen die anderen Häuser die lustige Seite zu sehen als Sirius und Peter in einen Streit ausbrachen.

"Ich bin der Gott Caligula! Alle knien vor mir nieder!"

"Ne-Ne-Neffe? Ich glaube, dass ich, Tiberius Claudius Nero Prusus Germanicus, der Ka-Ka-Kaiser bin! Ich beherrsche alle und alle so-so-sollten vor mir ni-ni-niederknien!"

"Ich bin ein Gott, du bist ein einfacher Kaiser! Ich sollte verehrt werden! Ihr", Sirius schrie und deutete auf einige verängstigte Zweitklässler, "baut mir einen Tempel in dem ihr mich anbeten sollt und ich werde euch zu Senatoren machen!"

Der Rest des Tages verlief fast genauso. Gryffindor verlor eine Menge Punkte und Ginny machte eine Menge lustiger Bilder, die sie am Ende des Tages entwickelte und in der ganzen Schule aufhängte, sehr zur Verlegenheit der Rumtreiber, als sie am nächsten Tag aufwachten und begriffen was sie getan hatten.

OoOoOoOo

Der 30. Oktober brach an und die Prankster stellten fest, dass es ihr letzter Tag des Wettkampfes war. Sie hatten 24 Stunden um so viel Schaden wie möglich zu machen und sie hatten vor es zu nutzen. Harry, Sev und Ron wachten alle mit Löwenschwänzen auf, die den ganzen Tag aus ihren Roben raus guckten und das Sitzen im Unterricht und beim Quidditch unbequem machten. Sie wurden auch von einem Schwarm verzauberter Bienen angegriffen als sie zu Pflege magischer Geschöpfe gingen. Am Ende des Tages hatten sie alle schlechte Laune, trotz der Tatsache das Ron und Harry in der Lage waren einige Streiche der Rumtreiber zu verhindern.

Die fraglichen Rumtreiber hatten auch einen schlechten Tag. Ron hatte ihre Kleidung verzaubert, sodass sie für alle unsichtbar war nur nicht für die die sie trugen und einander. Es hatte Aufruhe gegeben als sie zum Frühstück kamen und es erschien als würden sie nichts tragen. Wenn sie sich selbst oder einander ansahen, konnten sie nur einfache schwarze Roben sehen, die immer dort waren. Die Lehrer hatten ihnen eine Woche Nachsitzen für etwas gegeben von dem sie nicht wussten dass sie es taten, was die beteiligten und betroffenen Prankster aufmunterte. Zum Ende des Tages waren so viele Streich hin und her gegangen das Sev und Lily im Krankenflügel gelandet waren weil ihnen Pilze auf der Haut wuchsen. Die Lehrer fanden das ganze nicht lustig, aber Harry hatte während des Abendessens Blickkontakt mit Dumbledore und dieser fand das ganze sehr unterhaltsam.

OoOoOoOo

Am Morgen des 31. Oktobers stand Harry besonders früh auf um zu trainieren, bevor er in den Kampf zog. Er verbrachte drei Stunden vor dem Frühstück mit Waffentraining, Kampftechniken und Zaubersprüchen in seinem Raum. Seit der Zeit der Gründer war der Raum in der Mitte gepolstert und mit verschiedenen Trainingshilfen ausgestattet die er alle voll ausnutzte. Als es Zeit fürs Frühstück war, pumpte das Adrenalin durch ihn und er war so bereit für den Kampf wie er nur konnte.

Die Ordensmitglieder in der Großen Halle waren an diesem Morgen ziemlich ruhig, genau wie die Rumtreiber, aber wegen eines anderen Grundes. James, Sirius, Remus, Peter und Lily waren alle besorgt über das Ergebnis des Wettkampfes das am Abend bekannt gegeben werden sollte. Halloween selbst war für Streich frei erklärt worden, sehr zur Erleichterung von Ron und Harry die genug andere Sorgen hatten ohne im Kampf an Eiterbeulen und Tentakel denken zu müssen.

Nach dem Frühstück gingen die vier Zeitreisenden in Harrys Raum und warteten darauf dass es 9.30 Uhr wurde, wo sie los wollten um nach St. Mungo zu gehen. Ron, Hermine und Ginny waren nervös, aber Harry wanderte rastlos durch den Raum. Nach seiner siebzehnten Runde entschied Ron ihn zu stoppen.

"Harry, setz dich hin. Du machst mich wuschig."

"Entschuldige Ron, ich bin nur aufgeregt."

"Aufgeregt? Harry, wir gehen in einen Kampf. Leute werden vermutlich sterben. Wir könnten sterben. Bist du nicht besorgt?"

"Nicht wirklich, Mine. Ich meine, niemand hat es zuvor geschafft mich zu töten, also was lässt dich denken dass es diesmal passiert?"

"Harry, du solltest nicht so anmaßend sein. Es macht dich schludrig und könnte dich etwas kosten."

"Oh, mach dich locker, Mine. Wir waren zuvor schon in Kämpfen."

"Ja, ich erinnere mich deutlich an die nach der wir für zwei Monate in Gefangenschaft waren. Es könnte dir entfallen sein. Du wurdest gefoltert, erinnerst du dich?"

"Nun, den Fehler werden wir nicht wieder machen."

"Harry, was ist in dich gefahren? Am Ende des letzten Schuljahres warst du ein Wrack. Du hast rumgetönt wie dich die Folter daran erinnert hat, dass du auch nur menschlich bist und nicht unbesiegbar. Jetzt scheinst du 10x schlimmer als zuvor."

"Mir geht's gut, Mine. Hör auf deine Nase in meine Angelegenheiten zu stecken."

"Ich bin nur besorgt Harry. Wenn du nicht aufpasst, wirst du böse, ich sehe es kommen."

"Ich dachte Ginny wäre die Seherin, nicht du. Du weißt nichts über mich, Hermine, also hör auf wild Beschuldigungen zu machen."

"Ich stimme ihr zu, Harry."

"Ich auch."

"Jetzt seid ihr alle gegen mich. Das ist toll. Ich brauch euch nicht. Ich brauch keinen von euch."

Harry wollte wütend aus dem Raum stürmen, aber Teas Stimme unterbrach seinen Schritt. Er hatte nicht bemerkt dass sie dort war und stoppte überrascht als er ihre Stimme hörte.

"Harry, sie haben Recht. Ich mag die Person nicht in die du dich verwandelt hast und wenn ich dich jetzt ansehe, bin ich froh dass Glenadade dich nicht getroffen hat, weil er enttäuscht gewesen wäre."

"Ich bin der gleiche der ich immer bin, Tea", sagte er ohne sich umzudrehen.

"Nein, bist du nicht. Ich weiß nicht warum, aber du bist anders. Es könnten die Dunklen Künste sein, es könnte auch Slytherin sein oder es könnte nur deine Wut über die Welt und wegen den Ungerechtigkeiten die du erlitten hast, sein. Du warst gezwungen zu schnell erwachsen zu werden; du hast Manneskämpfe in Männerkriegen gekämpft. Du wurdest gefangen und gefoltert. Du hast dein Leben ohne eine liebende Familie gelebt und sobald du deinen Paten gefunden hattest,

wurdest du von ihm fort gerissen auf eine Reise um die du nicht gebeten hast. Du hast Leute auf deiner Reise getroffen nur um sie sterben zu sehen und dich allein zu lassen. Ich kann sehen warum du wütend auf die Welt bist, aber lass es nicht dein Verderben sein. Bitte Harry."

Harry sagte nichts und ging nur einfach aus dem Raum ohne zurück zu sehen. Was die andere nicht sahen, war die einzelne Träne die seine Wange hinunter lief.

OoOoOoOo

Um halb zehn versammelte sich der Orden des Phönix in einer Straße in London in der St. Mungo, Krankenhaus für Magische Krankheiten und Verletzungen lag. Es war in einem, was ein geschlossenes Kaufhaus zu sein schien, eine Tarnung um neugierige Muggel fern zu halten. Die Straße selbst war an beiden Enden vom Orden abgeriegelt worden um Muggel daran zu hindern in den Kampf verwickelt zu werden. Alle waren in Position, entsprechend der Rollen die ihnen Harry zwei Tage zuvor zugeteilt hatte und die Zeitreisenden waren verstreut um ihre Fähigkeiten zu verteilen.

Harry stand auf einer Seite von der er wusste dass dort die Dementoren sein würden. Die anderen um ihn herum bereiteten sich darauf vor zu kämpfen, aber Harry konnte sich auf nichts konzentrieren. Was Gallatea gesagt hatte, dass er wütend auf die Welt war und dass sein Sohn enttäuscht wäre, hatte einen Nerv getroffen, obwohl er es den anderen nie gestehen würde. Wenn er es genau bedachte, konnte er erkennen was die anderen meinten. Er war furchtbar selbstbewusst und arrogant während der letzten Monate gewesen und wenn er ehrlich zu sich war, dann mochte er es nicht mehr als seine Freunde was aus ihm geworden war. Er dachte darüber nach wie der Hass den Tom Riddle hatte in einem Heim aufgewachsen zu sein ihn in das Monster verwandelt hatte dem er bald gegenüber stehen würde. Der Gedanke ängstigte ihn mehr als alles andere.

Um zehn Uhr wurde Harry durch mehrere "Plopps" aus seinen Gedanken gerissen, als die Todesser apparierten und die Dementoren gleich dahinter auftauchten. Voldemort führte alle an und war äußerst überrascht die Ordensmitglieder vor ihm versammelt zu sehen, die bereits Flüche feuerten. Mit einem Wutschrei begann er eine Reihe Todesflüche abzufeuern. Harry sprang sofort in Aktion und erschuf mehrere Patroni die alle auf die Dementoren zu schwärmten mit einer Menagerie anderer Biester von denen die in der Lage waren welche zu beschwören.

Nach einigen Minuten bemerkte Harry dass sich die Dementoren zurück zogen und entschied selbst am Hauptgeschehen teilzunehmen. Er wechselte in seine Animagus-Form und sprang auf den nächsten Vampir und begann ihn in Stücke zu reißen. Nach seinem dritten sah er in die Mitte des Kampfes um zu sehen was Voldemort vor hatte und stellte fest dass er in ein intensives Duell mit Dumbledore verwickelt war. Harry dachte schnell nach und wechselte in seine menschliche Form um eine Schmerzwelle nach der anderen durch das Dunkle Mal zu senden. Er beobachtete zufrieden wie der Dunkle Lord stolperte und seinen Arm vor Schmerz hielt ehe er versuchte den Schulleiter erneut zu verfluchen. Dennoch war der Schaden angerichtet und Dumbledore gewann die Oberhand. Voldemort konnte sich nicht richtig auf das Duell konzentrieren weil der ständige Schmerz in seinem Arm ihn ablenkte. Nach ein paar

Minuten begann er sich von seinem Gegner zurück zu ziehen und sah sich nach einem Ausweg um.

Währenddessen hatte Harry in der Mitte des Kampfes angehalten um sich darauf zu konzentrieren den Dunklen Lord zu behindern. Während es vorteilhaft für Dumbledore und im ganzen für alle war, denn ohne Voldemort der seine Todesser anführte, waren diese unorganisiert, brachte Harry sich in eine gefährliche Position. Er war so darauf fokussiert was er tat, dass er nicht bemerkte das ein Vampir an ihn ran geschlichen war bis dieser ihm in den Nacken sprang. Harry versuchte sofort zurück zu kämpfen aber er versenkte seine Klauen in seine Brust und füllte ihn mit scharfem Schmerz. Bevor er das Bewusstsein verlor, fühlte er etwas Warmes auf seinen Lippen als er Blut hustete und sah einen Zauber und entdeckte eine nahen Todesser der mehrere Flüche in seine Richtung sandte. Das letzte das er sah bevor die Dunkelheit ihn übermannte, war Ron der auf ihn zu rannte.

OoOoOoOo

Er sah Harry vom anderen Ende des Schlachtfeldes wie er sich stark konzentrierte. Obwohl er es nicht sofort begriff, aber sobald Voldemort einen Schmerzensschrei ausstieß, drehte Ron den Kopf herum und sah wie er seinen Arm festhielt. *Das ist es, dachte er, er lenkt ihn ab.* Sich wieder seinem Freund zuwendend, machte Ron sich auf den Weg über das Schlachtfeld um Harry zu decken solange er verletzlich war. Ehe er dort ankommen konnte, sprang ein Vampir aus dem Nichts und begann den grünäugigen Jungen anzugreifen. Ron rannte los und sandte stablos einen mächtigen Zauber auf die Kreatur und schlug sie von seinem besten Freund weg. Er sah hilflos zu wie der Todesser einen Dunklen Fluch nach dem anderen in Harrys Richtung schickte, ehe er ihn mit einem gut platzierten Betäuber zu Boden brachte.

Ron fiel auf seine Knie als er den Jungen-der-lebt erreichte und legte zwei zitternde Finger ans Handgelenk und suchte nach einem Puls. Einen findend, obwohl schwach, tat der Rotschopf was ihm sein Instinkt sagte. Er hielt seine hohlen Hände über die stille Gestalt seines sterbenden Freundes und begann die Wunde weg zu wollen. Nach einigen wichtigen Minuten umhüllte ein blaues Glimmen seine Hände und weitete sich zu dem verletzten Jungen aus und reparierte etwas von den schweren Schäden, gerade genug um die tödlichen Wunden zu verschließen. Nach einigen Minuten fühlte Ron wie ihn Müdigkeit überkam und er selbst bewusstlos auf seinen Freund fiel.

OoOoOoOo

A/N (Luna the Moonmonster) Besonderen Dank an Tracey Claybon. Es tut mir leid das von deinem Vater zu hören. Ich weiß wie schlecht ich mich gefühlt habe, als meiner letzten Monat einen Herzinfarkt hatte, aber es muss schrecklich sein jemanden so zu verlieren. Ich bin froh dass du die Kapitel magst dun dies Kapitel ist dir gewidmet.

Die Sternchen löscht ff.net ja sowieso...

Und ein "ploppendes Geräusch dürfte bei manchem nicht solche zweideutigen Hintergedanken verursachen wie ein ploppendes Geräusch... \*g\*